

## Die Jahrhundertfeier des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.

Im Herbst 1924 begeht der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (kurz Altertumsverein genannt) die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Mit großer Genugtuung kann die von begeisterten Freunden der Heimatgeschichte in's Leben gerufene Gesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung der historischen Vergangenheit unserer Provinz auf die großen Leistungen zurückblicken, welche sie in den jetzt verflossenen hundert Jahren erzielt hat.

Neben der gegenwärtig 80 Bände umfassenden Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, einer wahren Fundgrube aller Zweige der historischen Wissenschaft, soweit sie unsere Heimatprovinz betrifft, und der im ersten Bande stehenden jüngeren Vierteljahrschrift Westfalen ist an erster Stelle das als mustergültig anerkannte Urkundenbuch der Provinz Westfalen zu nennen, das die ältesten Überlieferungen, Urkunden, Aufzeichnungen u. s. w. in 8 Bänden enthält. Daneben sind noch die Geschichtsquellen des Bistums Münster (7 Bände), der Codex traditionum Westfalicarum (Aufzeichnungen und Rechnungsbücher, welche für die Wirtschaftsgeschichte von höchster Bedeutung sind) in 7 Bänden hervorzuheben.

Eine große Befruchtung erhielt die heimatlische Forschung durch die im Jahre 1896 im Schoße des Altertumsvereins erfolgte Bildung von zwei Spezialkommissionen, von denen die eine, die historische Kommission für Westfalen, vorzüglich das geschichtliche und die andere, die Altertumskommission für Westfalen, mehr die Altertümer zum Gegenstande ihrer Forschung gemacht hat.

Eine uner schöpfliche Quelle für die Historiker bildet die von der historischen Kommission bearbeitete stattliche Reihe der „Inventare der nicht staatlichen Archive Westfalens“, denen sich die „Mitteilungen der Altertumskommission“ mit den inhaltreichen Berichten über die berühmten Ausgrabungen der Römerlager bei Haltern würdig zur Seite stellen, von manchen Einzelarbeiten in Geschichte und Archäologie ganz abgesehen.

Der größte Stolz wissenschaftlicher Vereinigungen bei Gelegenheit denkwürdiger Tage in der Vereinsgeschichte hat von jeher darin bestanden, nicht bloß die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Arbeiten der Vergangenheit hinzulenken, sondern auch durch neue Publikationen den Beweis zu liefern, daß der alte Eifer und die Sorge um die Fortsetzung des einst begonnenen Werkes in der lebenden Forschergeneration nicht erloschen ist.

So hat denn auch der Altertumsverein für die bevorstehende Jahrhundertfeier verschiedene Arbeiten in's Auge gefaßt, die zum Teil bereits im Texte vorliegen und zum Druck bereit sind. Das einzige Hindernis der Herausgabe bilden nur die ganz in's Ungeheuerliche gestiegenen Kosten der Drucklegung. Der Altertumsverein sieht sich daher gezwungen, um bei der bedeutamen Gedächtnisfeier im nächsten Jahre wissenschaftlich würdig bestehen zu können, alle Freunde der Heimatprovinz — und wer möchte sich nicht zu ihnen zählen? — innigst zu bitten, durch entsprechende Gaben das Erscheinen der vorbereiteten Arbeiten zu ermöglichen. Sie können am bequemsten auf das Konto 3414 „Altertums-Verein, Jubiläumssfonds“ der Sparkasse der Stadt Münster überwiesen werden. Je eher die nötigen Summen zur Stelle sind, um so besser und billiger kann Alles vorbereitet werden.

In hochherziger Weise hat sich der nun schon in die Ewigkeit gegangene durchlauchtigste Fürst Alfred von Salm-Salm zu Anholt, unser hochverdientes Ehrenmitglied, noch kurz vor seinem Hinscheiden mit der ansehnlichen Gabe von 100000 *M* an die Spitze der Sammlung gestellt. Vivant sequentes!

Münster, im Mai 1923.

### Der Vorstand des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.

Für die Abteilung Münster:  
Domkapitular Msgr. Dr. Schwarz, Direktor.

Für die Abteilung Paderborn:  
Dompropst Prof. Dr. Linneborn, Direktor.